



Von Jazz und Blues über Funk und Pop bis hin zu Liedern aus den 40er und 50er Jahren: Die HM-Bigband aus Sinzheim heizt den Besuchern ein.

Foto: Hecker-Stock

Sound vom Allerfeinsten

HM-Bigband glänzt auf der Freilichtbühne Rebland

Baden-Baden (co) – Klassische Big-Band-Besetzung vor romantischer Naturkulisse, daraus kann nur ein echtes Musikevent werden. Die Freilichtbühne Rebland am Hohenacker in Neuweier bot am Samstagabend mit der HM-Bigband aus Sinzheim hochkarätige Musiker auf, die dem Publikum unter dem Motto „Rebland-Feelings“ vielseitigen Sound vom Allerfeinsten boten.

Es war zwar kein lauschiger Sommerabend mehr, doch die Erfahrungen unter den zahlreichen Besuchern hatten vorgesorgt und warme Jacken oder sogar Decken mitgebracht. Die wurden bei der abendlichen Kälte auch gebraucht, doch da das Ensemble musikalisch ebenfalls kräftig einheizte, wurde es ein sehr vergnüglicher und konzertant anspruchsvoller Abend.

Für Gelächter sorgte dabei immer wieder Gesa Amelie Petersen. Sie hat im März dieses Jahres die Leitung der HM Bigband übernommen und erwies sich nicht nur als dynamische, versierte Dirigentin, sondern auch als charmante Moderatorin, deren Witz bestens ankam. Sie studierte Schulmusik sowie Jazz und Populärmusik mit

Schwerpunkt Saxofon und lernte dabei Christian Steuber kennen, ihren Vorgänger als Chef der Band. Dem Bandleader-Casting für seine Nachfolge stellte sie sich ohne große Erwartung – doch die Band wollte genau sie, und dem ausgewogenen Repertoire und der spürbaren Harmonie nach haben beide Seiten ihre Entscheidung nicht bereut.

Die exzellenten Musiker haben alles drauf, ob swingenden Sound der Klassiker aus den 40er und 50er Jahren, Jazz, Blues oder romantische Balladen, aber auch Funk und moderne Popsongs. Nach der schmissigen Eröffnungsfanfare boten sie mit „September“ eine feine Funknummer auf, Sängerin Maria Hene präsentierte bei „Fever“ ihre enorm ausdrucksstarke, variable Alt-Stimme.

Mit dem brasilianischen Bossa Nova „Girl from Ipanema“ konnten die Musiker einst „die aufgebrelzten Frauen im Publikum anschmachten“, witzelte Gesa Petersen, worauf Sänger Thomas Frietsch mit dem populären „Moon Dance“ brillierte. Damit waren die Besucher so richtig „eingegroovt“ für „Feeling good“ in einer Version von Michael Bublé.

Zahlreichen Solisten wurde bei diesem Konzertabend

Raum gegeben. So glänzte Remzi Emek bei dem Posauenfeature „Charade“, in dem er sein Instrument jazzig angehaucht jauchzen und wimmern ließ. Ihr Faible für Filmmusiken, bei denen meist die Bösewichte den tollsten Sound abekommen, stellte die Dirigentin mit „Cruella De Vil“ aus „101 Dalmatiner“ vor mit Posauen- und Trompetendialog. Anne-Laure Bernard war eine weitere Gastmusikerin an diesem Abend, sie unterrichtet an der Clara-Schumann-Musikschule und leitet dort das große Schlagzeug-Ensemble. Am Vibrafon begeisterte sie mit „Good Vibes“ und der Ballade „The Nearness of you“.

Nach der Pause rissen die Musiker das Publikum mit bei „Children of Sanchez“ von Jazzkünstler Chuck Mangione, dem „Backstage Blues“ oder „Have you met Miss Jones“ von Robbie Williams. Im Duett besangen Maria Hene und Thomas Frietsch die Außentemperatur in „Baby it's cold outside“, mit „Skyfall“ ging es zurück zu den großen Filmmusiken und James Bond. Bei den hoch verdienten drei Zugaben liefen die Musiker nochmals zu Hochform auf, unter anderem mit dem Popsong von Bruno Mars „Just the Way you are“.